

Über Integration reden

Leitfaden für einen Workshop mit jungen Deutschtürken

Du findest das Thema Integration spannend und würdest Dich gerne mehr mit dem Thema beschäftigen? Super. Du weißt gar nicht, wie und wo anfangen? Normal. Manchmal muss man sich erstmal ohne klaren Fahrplan auf die Reise machen, um irgendwo anzukommen. Der Ausgangspunkt kann sein, ein paar junge Leute zusammenzutrommeln und miteinander über Themen zu sprechen, die sie stark betreffen – und über die sie sich trotzdem zu wenig austauschen.

Genau das haben wir in unseren Workshops im Rahmen des Projekts „Auf eine Shisha mit...“ getan. Weil der Lebensalltag von Türkischstämmigen in Deutschland vielschichtig ist und wir nicht alle Fragen auf einmal klären können, hatte jeder Workshop ein Oberthema. Zu jedem haben wir einen Leitfaden wie diesen hier zusammengestellt. Es ist ein Vorschlag, wie Du mit jungen Menschen Gespräche initiieren und gestalten kannst. Je nach Zeit und Interesse kannst Du auch mehrere Themen kombinieren.

Vor allem wenn Du das erste Mal einen Workshop organisierst, mag dich das Überwindung kosten. Vielleicht hast Du das Gefühl, Dich selbst gar nicht gut genug mit einem Thema auszukennen, um ein Gespräch dazu zu moderieren. Deshalb haben wir Dir Grundinformationen zu jedem Schwerpunktthema und weiterführende Links zusammengestellt.

Für Workshops gibt es keine Regeln, und nicht immer steht am Ende ein Ergebnis. Das muss es auch nicht. Wichtiger ist, dass die Jugendlichen über sich selbst und ihr Umfeld nachdenken. Ein Workshop löst nicht von heute auf morgen ein Problem, sondern trägt dazu bei, Prozesse in Gang zu setzen, die der Anfang einer Veränderungen sein können.

Wichtig ist es, so haben wir es festgestellt, dass die Gespräche in geschützten Räumen, in einer vertrauensvollen Atmosphäre und auf Augenhöhe stattfinden. Such Dir einen Ort und ein Gesprächsformat, mit dem Du Dich wohl fühlst.

Bei diesem Workshop ist es wichtig, dass nicht nur türkischstämmige Menschen teilnehmen.

Die Vorbereitung

Was ist der Mehrwert des Workshops?

- Austausch der persönlichen Erfahrungen
- Stärkung der eigenen Persönlichkeit
- Förderung des Dialogs innerhalb der Gesellschaft

Das Ziel

- Probleme identifizieren
- Kultureller Austausch
- Dialog-Aufbau
- Starre Identifikationsmuster aufbrechen

Ausblick auf den Ablauf des Workshops

Orientierungsphase



Einführung in das Thema



Aktionsphase



Reflektionsphase



Ausblick

Organisatorisches

- **Ort:** Eine Räumlichkeit, zum Beispiel ein Klassenzimmer (mindestens 40 qm²)
Bedarf: Tafel oder Flipchart, Moderationsset, ausreichend Bestuhlung, ein Tisch, ein Beamer und ein Laptop
Aufbau: Stuhlkreis
- **Empfohlene Gruppengröße:** 10 – 15 Teilnehmer
- **Mindestalter der Teilnehmer:** ab 16 Jahre
- **Wichtig:** An diesem Workshop sollen nicht nur Türkischstämmige teilnehmen. Im Idealfall nehmen die verschiedensten Menschen an diesem Workshop teil.
- **Geschätzter Zeitaufwand:** mindestens 340 Minuten

1. Die Orientierungsphase: Lerne die Teilnehmer des Workshops kennen

Damit die Teilnehmer erst einmal ankommen und sich wohlfühlen können, empfehlen wir Dir mit einer Vorstellungsrunde zu beginnen. So kannst du auch schon erste Erkenntnisse für Deinen Workshop gewinnen. Du kannst zum Beispiel die Teilnehmer des Workshops bitten, folgende Fragen zu beantworten:

Wie heißt Du?

Wie alt bist Du?

Welche Hobbies hast Du?

Hast Du einen Migrationshintergrund? Wenn ja, welchen?

Schritt 2:

Dieser Workshop setzt ein gewisses Vertrauen innerhalb der Gruppe voraus. Dieses könnt ihr spielerisch aufbauen. Wir empfehlen Dir den **Interview-Marathon**. Das funktioniert ähnlich wie ein Speed-Dating. Dazu müssen die Teilnehmer zwei Reihen bilden, die sich gegenüberstehen. Jedes gegenüberstehende Pärchen soll sich gegenseitig interviewen. Person A darf Person B jeweils 1 Minute befragen. Dann umgekehrt. Insgesamt also 2 Minuten pro Pärchen. Jeder soll jeden einmal interviewt haben. Mögliche Fragen könnten zum Beispiel sein:

Was ist Dein Lieblingsessen?

Was ist Deine Lieblingsfarbe?

Was kannst Du gut?

Was kannst Du nicht so gut?

Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 35 – 45 Minuten

2. Die Einführung in das Thema: Integration

Schritt 1:

Wir empfehlen Dir in das Thema mit einem Gefühlsbarometer und/oder einem Meinungsbarometer einzusteigen. Mit diesen Methoden kannst Du schnell ein Gefühls- und Meinungsbild der Teilnehmer einfangen und sie zur Interaktivität bewegen.

Dazu müssen sich die Teilnehmer eine imaginäre Messlatte im Raum vorstellen, auf der eine Skala von 1-10 abgebildet ist. Die Teilnehmer sollen sich auf dieser Messlatte positionieren. Du kannst zum Beispiel fragen:

Meinungsbarometer

*Hältst Du Dich in der Gesellschaft für „gut“ integriert?
(Auch die Teilnehmer ohne Migrationshintergrund sollen sich hier positionieren.*

10 bedeutet „sehr gut“
– 1 bedeutet „sehr schlecht“

Für wie gelungen hältst Du die Integration der Ostdeutschen zu den Westdeutschen?

10 bedeutet „sehr gut“
– 1 bedeutet „sehr schlecht“

Für wie gelungen hältst Du die Integration der Türkischstämmigen?

10 bedeutet „sehr gut“
– 1 bedeutet „sehr schlecht“

Schritt 2:

Nach der Diskussion solltest Du die Teilnehmer weiter für das Thema Integration sensibilisieren. Das schaffst Du am besten mit persönlichen Geschichten. Dafür haben wir in unserer Webserie ein Interview mit einem jungen Kurden und Deutschen aus Bottrop geführt. Es kann als Grundlage für Diskussionen im Workshop dienen.

[Integration: Auf eine Shisha mit Marcel und Xalo](#) (Youtube)

Schritt 3:

Nachdem ihr den Film gesehen habt, solltest Du mit den Teilnehmern den Begriff „Integration“ gemeinsam reflektieren. Was verstehen wir eigentlich darunter? Du kannst die Teilnehmer beispielsweise mit folgenden Fragen zur Diskussion anregen:

Was verstehst Du unter dem Begriff „Integration“?

Was glaubst Du, was in der Öffentlichkeit mit Integration gemeint ist?

Wer muss sich eigentlich wohin integrieren?

Schritt 4:

Außerdem kannst Du den Teilnehmern zusätzlichen Input geben, um die Diskussion weiter zu vertiefen. Wir empfehlen Dir, dass Du den Teilnehmern zwei völlig unterschiedlichen Haltungen zum Thema Integration zeigst.

- [Serdar Somuncu über falsche Toleranz und Integration](#) (Youtube)
- [Italiener sind besser integriert als Türken – Muslime wollen sich nicht integrieren](#) (Youtube)

Schritt 5:

Die Diskussion kann ein Wegweiser für Deinen Workshop sein, weil Du nun abschätzen kannst, welche unterschiedlichen Standpunkte die Teilnehmer vertreten und wo sie die meisten Probleme sehen. Darauf kannst Du Dein weiteres Vorgehen aufbauen. Zum Abschluss dieser Phase sammelt noch einmal die wichtigsten Themenfelder an der Tafel und schreibt darunter, was euch nach den Diskussionen dazu einfällt. Diese könnten wie folgt aussehen:

Bedeutung von Integration

Integrationsprobleme

*Die Orte an denen Integration
staffinden kann*

Typisch Deutsch und typisch Türkisch

(Lasse die Stichworte so auf der Tafel stehen)

Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 60 – 80 Minuten

30 Minuten Pause

3. Die Aktionsphase

Schritt 1:

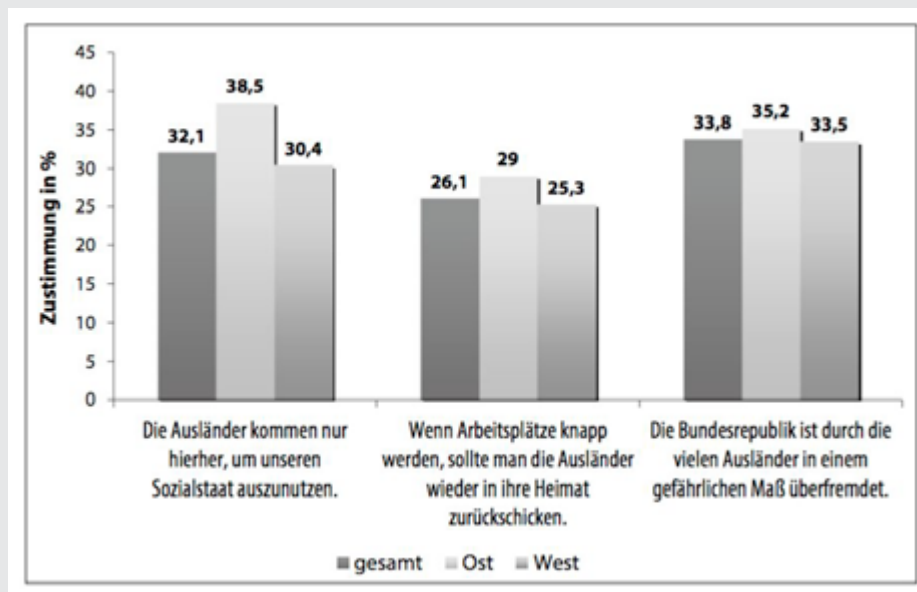
In dieser Phase wird an der Lösung der von euch bestimmten Problemen gearbeitet. Gerade deswegen solltest Du die Teilnehmer nach der Pause wieder zur Interaktivität bewegen. Das gelingt am besten mit einem Quiz. Teile die Teilnehmer dazu in Zweiergruppen ein. Im Idealfall arbeitet in jeder Gruppe ein türkischstämmiger Teilnehmer mit einem deutschen Teilnehmer zusammen. Sie müssen nach jeder Frage diskutieren und sich auf eine Antwort einigen. Du kannst zum Beispiel folgende Fragen stellen:

Wie viele Prozent der Deutschen denken, dass durch die vielen Ausländer die Bundesrepublik in einem gefährlichen Maße überfremdet?

Richtige Antwort: Insgesamt 33,8 Prozent, also jeder dritte Deutsche.

Wie viel Prozent der Deutschen denken, dass man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken sollte, wenn die Arbeitsplätze knapp werden?

Richtige Antwort: Insgesamt denken das 26,1 Prozent der Deutschen, also jeder Vierte.



Quelle:

[Die enthemmte Mitte](#)

Schritt 2:

Macht ein Rollenspiel genauer gesagt einen Rollentausch. Teile die Teilnehmer dafür in Vierergruppen auf. Im Idealfall treffen jeweils zwei Türkischstämmige auf zwei Deutsche ohne Migrationshintergrund. Die Türkischstämmigen sollen Deutsche ohne Migrationshintergrund spielen und die Deutschen einen Türkischstämmige. Alle vier Personen sind an einer Szene beteiligt. Das ist ein wichtiger Schritt, um Empathie aufzubauen. Die Teilnehmer dürfen gerne Klischees verwenden. Ein mögliches Szenario könnte zum Beispiel wie folgt aussehen.:

An einer Bushaltestelle treffen alle vier Personen aufeinander. Das Paar, das die Türkischstämmigen spielt, entwickelt eine eigene Sprache.

An der Bushaltestelle sprechen und diskutieren sie miteinander und versuchen die Deutschen etwas zu fragen.

Schritt 3:

Nutze nun das „**World Café**“. Das „World Café“ ist eine Methode für Gruppenarbeiten. Dazu brauchst Du drei Tische. Auf jedem Tisch soll ein Problem behandelt und Lösungsansätze ausgearbeitet werden. Sucht dafür drei Probleme aus den Stichworten auf der Tafel aus (Einführung, Schritt 5).

Jede Gruppe soll ihre Ideen auf die Tafel schreiben. Sie sollten viel diskutieren. Nach 20 Minuten kannst Du ein Zeichen geben. Nun sollen die Teilnehmer die Tische wechseln und ein anderes Problem behandeln. Jede Gruppe muss einmal an jedem und jedem Problem Tisch gearbeitet haben.

Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 105 – 120 Minuten

4. Die Reflektionsphase

Mit der Reflektionsphase näherst Du Dich dem Ziel des Workshops. Hier sollen konkrete Umsetzungen formuliert werden. Daher musst Du nun die Ergebnisse zusammentragen lassen.

Für eine konkrete Umsetzung muss jeder bei sich selbst ansetzen. Die strukturellen und gesellschaftlichen Probleme könnt ihr anhand folgender Leitfragen auf eine persönlichen Ebene heben:

Wie habe ich mich im Rollenspiel gefühlt?

Was hat mich am meisten gestört?

Was möchte ich verändern?

Wie kann ich das in meinem persönlichen Umfeld und meinem Alltag tun?

Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 50 – 70 Minuten

30 Minuten Pause

5. Der Ausblick

Der Ausblick ist ein Gedankenspiel, der die Teilnehmer gegebenenfalls in ihrem zukünftigen Handeln bestärken kann. Ihr könnt zum Beispiel folgenden Song bewerten und besprechen:

*„Türkisch Kind und deutsches Kind
Ihr sollt unsere Hoffnung sein
Da wo jetzt noch Schranken sind
Reißt sie nieder, stampft sie ein
Baut die Brücken zum Verstehen
Herzen brauchen keine Sprachen
Eine Welt wird neu entstehen
Ganz neu entstehen
Wenn ihr wollt
Ihr könnt es schaffen.“*

[Cem Karaca – Mein deutscher Freund](#) (Youtube)

Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 30 Minuten

Das Wichtigste in fünf Schritten zusammengefasst

1. Sorge dafür, dass die Teilnehmer sich wohlfühlen und früh einen Dialog aufbauen.
2. Steige in das Thema mit einer persönlichen Geschichte ein.
3. Öffne die Runde, in dem Du Debatten anregst und Probleme ausfindig machst.
4. Versuche, Empathie füreinander aufzubauen.
5. Erarbeitete mit der Gruppe Maßnahmen, um die genannten Probleme zu lösen.

Interessante Tipps und Infos für Dich:

Du solltest aufpassen, dass keine Schuldzuweisungen stattfinden. Denn der Ursprung von Integrationsproblemen liegt in der Vergangenheit.

Versuche, Probleme nicht pauschal zu ethnisieren. Versuche, immer Vergleiche zu anderen ethnischen und sozialen Gruppen zu ziehen

Du solltest die Botschaft „Geh Deinen Weg“ vermitteln.

Vor dem Workshop: Setze Dich intensiv mit dem Thema des Workshops auseinander. Durchleuchte die unterschiedlichsten Facetten und halte möglichen Input für die Teilnehmer bereit, wenn Sie nicht auf Antrieb mitmachen.

Während des Workshops: Bleibe immer flexibel. Selbst, wenn das von Dir gewünschte Ziel nicht erreicht werden sollte, behalte Dir immer die Möglichkeit vor, individuell auf die Anregungen der Teilnehmer einzugehen. So kannst Du auch die von uns vorgeschlagen Methoden und Fragen durch deine eigenen ersetzen.

Nach dem Workshop: Gewährleistet die Nachhaltigkeit eurer Arbeit. Du kannst den Teilnehmern zum Beispiel ein vertrauliches Gespräch anbieten, wenn themenbezogene Konflikte auftreten sollten. Desweiteren halte Dir die Möglichkeit vor, die Gruppe nach mindestens 12 Monaten noch einmal einzuladen, um ein Resumée zu ziehen.

Unsere Quellen und Hintergrundtexte:

Im Text verwendete Quellen:

Hintergrundtext: [Integration \(Auf eine Shisha mit\)](#)

[Expertise der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zum Thema: „Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt. Strategien zum Nachweis rassistischer Benachteiligungen.“](#)

Das Integrationsparadox – Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Aladin El-Mafaalani, ISBN: 978-3-462-05164-3

Aver, Caner; Gümüş, Burak: Transnationale Remigration nach Deutschland. In: Wolfgang Gieler / Burak Gümüş / Yunus Yoldaş (Hrsg.): Deutsch-Türkische Beziehungen. Historische, sektorale und migrationspezifische Aspekte. Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2017. S. 507-577

[Diskriminierung in Deutschland](#) – Bericht der Antidiskriminierungsstelle

Videos

- [Integration: Auf eine Shisha mit Marcel und Xalo](#) (Youtube)